

Merkur-Neujahrsempfang Über 300 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stießen gestern Abend im Zweibrücker Schloss auf das neue Jahr an, das die Region, Deutschland und die Welt vor ganz besondere Herausforderungen stellt.



Marcus Reister mit Gattin Simone, Fritz Presl und Nicole Hartfelder tranken ein Gläschen zusammen.



Über 300 Gäste verfolgten gebannt die gelungene Rede von Bundestagspräsident Norbert Lammert.



Richard Weber (Mitte) genoss, wie die anderen Gäste auch, Speisen und Getränke.



Eckhart Schiller (links) und Karlheinz Schöner stießen auf das noch neue Jahr an.

Als Regionalzeitung dem Ehrenamt verpflichtet

Zweibrücken. Es muss schon ein besonderer Abend sein, wenn so viele Saarländer und Pfälzer im Zweibrücker Schloss zusammenkommen, um gemeinsam auf das neue Jahr anzustoßen. Und es ist ein ganz besonderer Abend, wenn der Bundestagspräsident bei dieser Veranstaltung die Festrede hält, der nach dem Bundespräsidenten das zweitwichtigste Amt im deutschen Staat innehat. Merkur-Chefredakteur Michael Klein sah es denn auch als „Wertschätzung einer der ältesten deutschen Regionalzeitungen“, dass Norbert

Lammert gestern Abend beim Merkur-Neujahrsempfang den Festvortrag hielt. Auch der Pfälzische Merkur hat sich der Förderung von Bürgerengagement und Ehrenamt verpflichtet – dem Kernthema des Vortrags des Bundestagspräsidenten, betonten Klein und Merkur-Geschäftsführer Thomas Marx. Marx erinnert dabei an die Aktion „Verein des Monats“, bei der der Merkur jeden Monat einem Verein 500 Euro spendet und den drei Jahresgewinnern insgesamt 5000 Euro, aber auch an die Reihe „Merkur im Dialog“, bei der Bürger im Mehrgenerationenhaus über Themen diskutieren, die ihnen unter den Nägeln brennen. gö



Thomas Marx

Ein Lobgesang auf das Ehrenamt

Von Merkur-Redakteur Manuel Görtz

Ich esse jetzt den Pfälzischen Merkur.“ Der Zweibrücker Landgerichts-Präsident Harald Jenet machte gestern Abend kein Geheimnis daraus, dass ihm nicht nur die Petit Fours mit dem Merkur-Emblem vorzüglich schmeckten. Er war beeindruckt von der Festrede, mit der Bundestagspräsident Norbert Lammert eine Lanze für das Ehrenamt brach. „Was wäre die Justiz ohne die vielen ehrenamtlichen Richter und Betreuer?“, fragte Jenet. Und auch Walter Dury, der ehemalige Präsident des im Zweibrücker Schloss beheimateten Pfälzischen Oberlandesgerichts, zeigte sich überzeugt: Ohne den Einsatz von Bürgern für Bürger wäre vieles nicht machbar. Dury ist Vorsitzender des Pfälzischen Verbands für soziale Rechtspflege, in dem sich Ehrenamtler um die Wiedereingliederung von ehemaligen Straf-

gefangenen kümmern. Übrigens: Der Merkur-Neujahrsempfang gestern Abend war der erste, bei dem Dury die Gäste im Zweibrücker Schloss nicht mehr als Hausherr begrüßen konnte. „Mir gefällt das gut als Gast ohne jegliche Verantwortung“, freute er sich. Der amtierende Oberlandesgerichts-Präsident und jetzige Schlossherr Willi Kestel, dem Dury im vergangenen Jahr das Zepter übergab, war nicht minder begeistert. Er lobte die Veranstaltung als „würdigen Empfang vor großer Kulisse.“ Von einer großen Rede des Bundestagspräsidenten sprach die rheinland-pfälzische Landesbeauftragte für Migration und Integration, Maria Weber: „Ich finde es besonders toll, dass sich Zugewanderte gleich gut ehrenamtlich engagieren wie Einheimische.“ Hier liege Rhein-



Willi Kestel



Eberhard Zorn

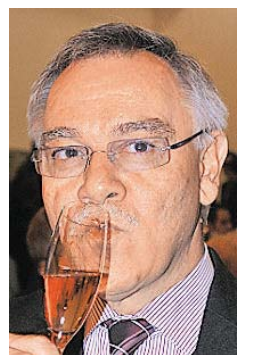
land-Pfalz weit über dem Bundeschnitt. Der Chef der Freiwilligen Feuerwehr Zweibrücken, Harald Schmiege, sagte, Lammert habe „schöne, warme Worte gesprochen, die Hoff-

nung machen“. Für den Zweibrücker Alt-Oberbürgermeister Jürgen Lambert ist der Merkur-Neujahrsempfang „eine herrliche und einzigartige Plattform, auf der sich Saarländer und Pfälzer begegnen“. Oberst Eberhard Zorn, der neue Kommandeur der Saarland-Brigade, hatte gerade seinen Antrittsbesuch in der Niederauerbach-Kaserne hinter sich. Und der, so findet Zorn, wurde „gekrönt durch den Merkur-Neujahrsempfang“.

Im Internet: www.pfaelzischer-merkur.de



Rolf Franzen und Astrid Bonaventura zählten ebenfalls zu den geladenen Gästen.



„Sie können rundum zufrieden sein mit diesem Empfang.“
Karl Peter Bruch



Das „Blechchaoten-Quintett“ aus Brücken bereicherte die Veranstaltung mit seinem Spiel.

Fotos: Jörg Jacobi/Marco Wille



Liberaler Gedankenaustausch: Herbert Mertin und Reiner Hohn am Stehtisch.



Sigrid Hubert-Reichling und Andreas Steinhaus zeigten sich in bester Stimmung.

Produktion dieser Seite: Dietmar Niedermeier Jan Althoff



Schornsteinfegermeister Axel Bieler und seine Tochter Sandra Bieler, Schornsteinfegerin, heißen die Gäste des Merkur-Neujahrsempfangs mit einem Glücksschweinchen herzlich willkommen.